



Peer Steinbrück

„Arbeitsplätze verspreche ich nicht. Aber ich kämpfe jeden Tag für sie.“



Arbeitnehmer für Peer Steinbrück

Breite Zustimmung in den Betrieben für den SPD-Ministerpräsidenten

Rechtzeitig vor den Landtagswahlen am 22. Mai haben Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in NRW eine gute Tradition wiederbelebt und eine Wählerinitiative für den sozialdemokratischen Bewerber um das Amt des Ministerpräsidenten gegründet. Bis zur Stimmabgabe wollen Betriebsräte, Arbeiter und Angestellte dafür werben, dass der im Land regiert, auf den sie sich verlassen können. (Seite III)



Markus Gluch, Betriebsrat bei den Ford-Werken Köln, Mitinitiator der Initiative: „Peer Steinbrück ist ein Garant für Arbeitnehmerrechte. Er spürt den Puls in den Betrieben, er weiß, wie die Menschen denken.“



Rita Walhorn, Betriebsratsvorsitzende der Städtischen Kliniken Bielefeld: „Peer Steinbrücks Landesregierung hat mit der Offenen Ganztagsgrundschule den Alltag von Eltern und Kindern konkret verbessert.“

Herausgeber
Frank Ulrich Wessel
SPD-Landesverband NRW
Kavalleriestraße 16
40213 Düsseldorf

Redaktion
Susanna Weineck
Heiko Tornow

Email
vorwaerts@nrwspd.de
Internet
www.nrwspd.de

Hinsehen!

Donnerstag, 5. Mai 2005
Steinbrück gegen Rüttgers Seite XII



Hingehen!

Wahkampfschlussspurt am 20. Mai.
Großkundgebungen in Dortmund,
Bielefeld, Köln und Münster

Seite II

Richtungsentscheidende NRW-Landtagswahl



Liebe Genossinnen und Genossen,

wenige Wochen vor der Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen reibe ich mir die Augen und frage mich, wo der Spitzenkandidat der CDU geblieben ist. Er ist schlicht abgetaucht. Nach Wochen des Abtauchens überrascht er dann die Öffentlichkeit mit abstrusen Äußerungen zur Stellung des Katholizismus. Die CDU-Wahlstrategen setzen derweil auf eine platte Plakatkampagne, die mit Unwahrheiten die Bürgerinnen und Bürger verunsichern soll. Da wird

beispielweise behauptet, die SPD streiche Lehrerstellen. Stimmt nicht! Wir besetzen alle frei werdenden Lehrerstellen neu. Und zusätzlich haben wir seit 2001 4.100 neue Lehrerstellen geschaffen.

Wir verteidigen Arbeitnehmerrechte

Machen wir uns doch noch einmal klar, wo unser politischer Gegner steht: Die CDU stellt mit ihren Forderungen nach Abschaffung des Kündigungsschutzes, den Angriffen auf Tarifautonomie und Mitbestimmung wesentliche Arbeitnehmerrechte in Frage. Die SPD steht zu den Arbeitnehmerrechten und wird sie verteidigen.

Mit ihrer Abfälligkeit gegenüber den traditionellen Industrien in Nordrhein-Westfalen setzt die CDU Arbeitsplätze wie beispielsweise im Berg- und im Kraftwerksbau aufs Spiel. Die wirtschaftliche Stärke Nordrhein-Westfalens liegt gerade in der Mischung aus Industrieerfahrung und High-Tech begründet. Deshalb ist NRW das industrielle Herz in Deutschland und in Europa.

Erststudium bleibt gebührenfrei

Die CDU will Studiengebühren einführen und stellt das BAföG in Frage. Damit würde die CDU vielen jungen Menschen den freien Zugang zur Bildung verbauen. Wir wollen gleiche Bildungschancen für alle. Jeder soll ein Studium aufnehmen können, unabhängig vom Einkommen der Eltern. Deshalb: Mit uns bleibt das Erststudium gebührenfrei und das BAföG unangetastet.

Die CDU macht die Landesregierung für 1 Millionen Arbeitslose in NRW verantwortlich und verschweigt dabei, dass sie im Bund über 16 Jahre das Ansteigen der Arbeitslosigkeit zugelassen hat. Wir bekämpfen die Arbeitslosigkeit, bieten neue Hilfsmittel an und vertuschen nichts.

Wählen gehen. Unbedingt!

Die kommende Landtagswahl ist eine wichtige Richtungsentscheidung. Nur mit der SPD bleiben Arbeitnehmerrechte erhalten, steht Bildung allen offen, bleibt die soziale Balance erhalten.

Liebe Genossinnen und Genossen, bei dieser Wahl kommt es auf jede Stimme an. Deshalb unterstützt die SPD und geht wählen! ■

Euer Harald Schartau
Vorsitzender der NRWSPD

Für das ganze Land Schlussspurt

Zwei Tage vor den Landtagswahlen am 22. Mai sammeln sich die NRWSPD und ihre Freunde in vier Städten zum großen Schlussspurt.

Köln, Rudolfplatz. Redner: Parteivorsitzender Franz Müntefering

Münster, Prinzipalmarkt. (Redner stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest)

Bielefeld, Jahnplatz (SPD Zelt). Redner: Harald Schartau, Landesvorsitzender. Beginn jeweils 14.00 Uhr, geplantes Ende 16.00 Uhr.

Dortmund. Die zentrale Kundgebung findet von 16.00 Uhr bis 19.00 Uhr in Dortmund auf dem **Alten Markt** statt.

Mit Ministerpräsident Peer Steinbrück und Bundeskanzler Gerhard Schröder. Ab 14.00 Uhr gibt es auf dem Willy-Brandt-Platz, Kleppingstraße und dem Reinoldi-Kirch-Platz ein großes, buntes Straßenfest.

Briefwahlen gehen!

„Die Würde des Menschen besteht in der Wahl.“

(Max Frisch)

„Die Würde des Menschen besteht auch in der Briefwahl.“

(Vorwärts Redaktion)

Wer jetzt schon weiß, dass er am 22. Mai nicht im Lande ist oder aus irgend einem anderen Grund nicht in sein Wahllokal gehen kann, sollte sich jetzt bereits um seine Briefwahlunterlagen kümmern. Das geht schriftlich oder persönlich beim zuständigen Kreis, der Stadtverwaltung oder beim Wohnbezirksamt. Der Wahlbenachrichtigung, die jeder Wähler erhält, liegt ein Formular bei, mit dem die Briefwahlunterlagen angefordert werden können. Anschließend nur noch gemütlich zu Hause ankreuzen und den Wahlbrief rechtzeitig abschicken. Selbst die Briefmarke kann man sich sparen.

Der Wahlbrief ist bereits frei. Also, entweder so abschicken, dass der Wahlbrief spätestens am Wahl-Sonntag um 18 Uhr in der Auszählungsstelle liegt oder persönlich beim Bürgermeister abgeben oder abgeben lassen.

Manch einem ist das zu kompliziert. Insbesondere betagte Bürgerinnen und Bürger benötigen hier oftmals Hilfe. Sozialdemokraten bieten die Hilfe an und ermöglichen so jedem und jeder, das Wahlrecht auszuüben. Ganz nebenbei: Die Möglichkeit der Briefwahl besteht seit Jahrzehnten und wird von Wahl zu Wahl mehr genutzt. ■



Beim 3. Künstlerjahresempfang der NRWSPD saßen prominente Gäste auf dem Podium: Renan Demirkan, Schauspielerin und Autorin, diskutierte u.a. mit Bundestagspräsident Wolfgang Thierse, hier in seiner Funktion als Vorsitzender des Kulturforums der SPD. Die Kulturinitiative der NRWSPD hatte Kulturschaffende und an Kultur Interessierte zur Diskussion über die Rolle der Kultur „in kritischen Zeiten“ eingeladen.

Wir wissen Peer Steinbrück an unserer Seite

Wortlaut des Aufrufs der Wählerinitiative

„Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer für Peer Steinbrück“

Am 22. Mai wird in unserem Land ein neuer Landtag gewählt. Die Abgeordneten dieses Landtages wählen einen neuen Ministerpräsidenten.

Wir wollen, dass Peer Steinbrück Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen bleibt.

Dafür treten wir ein. Dafür werben wir.

Peer Steinbrück kennt unser Land. Und er kennt die Menschen in unserem Land. Wir wissen: Auf Peer Steinbrück ist Verlass, auch in schwierigen Zeiten.

In der Regierungszeit von Peer Steinbrück ist die erfolgreiche Gestaltung des Wandels fortgesetzt worden.

Wir in Nordrhein-Westfalen haben die wirtschaftliche Dynamik des Wandels genutzt, um ihn sozial und ökologisch zu gestalten. Und wir haben das mit den Menschen gemacht. Wir haben alle mitgenommen, wir haben keinen Menschen ins soziale Abseits gestellt. Die Leistungen der Menschen haben unser Land geprägt. Darauf sind wir stolz. Nordrhein-Westfalen ist ein starkes Land mit leistungsstarken Menschen.

Nordrhein-Westfalen ist das exportstärkste Bundesland.

Ein Drittel aller Auslandsinvestitionen kommt nach Nordrhein-Westfalen.

Von den 100 führenden deutschen Unternehmen sind 34 in Nordrhein-Westfalen ansässig, die übrigen verteilen sich auf die 15 anderen Bundesländer.

Nordrhein-Westfalen ist das industriestärkste Bundesland mit starkem Mittelstand, Handwerk und Gewerbe. Diese Stärken wollen wir nutzen und ausbauen.

Die Politik der sozialen Gestaltung des Wandels muss fortgesetzt werden – im Interesse der Arbeits- und Ausbildungsplätze, der Arbeitnehmer und ihrer Betriebe, der Familien und ihrer Kinder in unserem Land.

Die tatsächlichen Leistungen sind es, die überzeugen:

Die offene Ganztagschule hilft, Familie und Beruf besser zu verbinden und den Kindern bessere Startchancen von Anfang an zu geben.

Die Hilfen für Existenzgründer, damit sichere Arbeitsplätze entstehen.

Die Integrationsmaßnahmen für viele Menschen, die sonst am Arbeitsmarkt völlig chancenlos wären, zum Beispiel auch ältere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Ihr Wissen brauchen wir auch in Zukunft.

Die Förderung des ÖPNV, ohne die viele Pendlerinnen und Pendler mehr zahlen müssten für schlechtere Leistungen.

Der Verzicht auf Gebühren für das Erststudium hilft, dass auch unabhängig vom Geldbeutel der Eltern studiert werden kann. Wir brauchen alle Begabungen für unser Land. Soziale Stabilität und eine gute Infrastruktur, ein gutes Bildungs- und Ausbildungssystem, qualifizierte Ausbildungsplätze – NRW bleibt sozial und gerecht!

Die Politik von Peer Steinbrück ist verlässlich. Splitterparteien und Konservative sind keine Alternative. Die Leistungen der Menschen in unserem Land sind zu wertvoll, als dass wir sie den Experimenten der politischen Ränder überlassen dürften. Soziale und politische Stabilität braucht unser Land, damit die Menschen eine Perspektive haben.

Und wir wissen Peer Steinbrück und die SPD an unserer Seite bei der Verteidigung der Arbeitnehmerrechte, des

Kündigungsschutzes, der Mitbestimmung und der Tarifautonomie.

Denn die Konservativen werden mit dem Abbau der Arbeitsplätze im Bergbau nicht nur 15000 direkt betroffene Arbeitnehmer in die Arbeitslosigkeit befördern, sondern noch viele Tausende andere in den Zulieferbereichen.

- mit der Ausdehnung der Arbeitszeit für alle Arbeitsplätze beseitigen,

- mit der Reduzierung des Beitrages zur Arbeitslosenversicherung die Fördermöglichkeiten für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit dem Wegfall von 24 Mrd. komplett abschaffen,

- mit der Aushöhlung der Tarifautonomie für die Abwertung von Arbeitsplätzen sorgen,

- mit der Einschränkung der Rechte von Betriebsräten für weniger Schutz und sozialen Ausgleich in Betrieben und Unternehmen sorgen und damit einen Wettbewerbsvorteil deutscher Unternehmen zu nichte machen,

- mit dem Abbau des Kündigungsschutzes für Rechtlosigkeit der Arbeitnehmerinnen und Arbeitneh-

mer sorgen, ohne dass ein Arbeitsplatz dadurch geschaffen würde,

- den betrieblichen Arbeitsschutz beseitigen und damit weit unter europäische Mindestanforderungen gehen,

- mit der Abschaffung des gesetzlichen Anspruchs auf Teilzeitarbeit gerade berufstätigen Müttern jede Chance am Arbeitsmarkt nehmen und

- mit dem massiven Abbau von qualifizierten Arbeitsplätzen im öffentlichen Dienst für mehr Arbeitslosigkeit sorgen.

Wir brauchen ein soziales NRW als starke politische Kraft, als Garanten für sozialen Ausgleich und Gerechtigkeit, für eine friedfertige Gesellschaft, in der allen Menschen von Anfang an eine gerechte Chance gegeben wird.

Deshalb rufen wir Sie dazu auf, am 22. Mai mit Ihrer Stimme für die Wahlkreis kandidatinnen und -kandidaten der SPD unseren Ministerpräsidenten Peer Steinbrück zu wählen. ■

Markus Gluch (Betriebsratsmitglied Ford Werke Köln)

Wolfgang Lorenz (Betriebsratsvorsitzender Mannesmann Röhrenwerke Mülheim)

Der Kündigungsschutz bleibt.

KLARER KURS
Peer Steinbrück

NRW
SPD

Näher werden.
Menschlich bleiben.

www.nrw.spd.de

ANZEIGE

A large, solid grey rectangular area that occupies the majority of the page below the header and the 'ANZEIGE' label. It appears to be a placeholder for an advertisement or a redacted section of the document.

Wir bewegen NRW

Erfolgreiche Infrastrukturpolitik für ein großes Industrieland



Gemeinsam für ein mobiles NRW: Verkehrsminister Axel Horstmann, Bahnchef Hartmut Mehdorn, Ministerpräsident Peer Steinbrück, Bundesverkehrsminister Manfred Stolpe präsentieren die Rahmenvereinbarung über den Rhein-Ruhr-Express

Wir bewegen NRW. Tag für Tag. Mit einem der dichtesten und leistungsfähigsten Verkehrsnetze der Welt. Auf der Grundlage einer sicheren Energieversorgung und eines Energiemixes, der uns unabhängiger vom Weltmarkt macht. Die CDU in NRW hat dem nichts entgegenzusetzen. In der Verkehrspolitik bewegt sie nichts. Und in der Energiepolitik gefährdet sie mit opportunistischen Attacken Arbeitsplätze. Zugleich setzt sie verstärkt auf die Atomenergie. Die Infrastrukturpolitik im Einzelnen:

Stichwort: Leistungsfähige Verkehrswege

Durch gute Zusammenarbeit von Landes- und Bundesregierung ist der NRW-Straßenbau deutlich im Aufwind. NRW gehört nicht mehr zu den benachteiligten Bereichen in der Verkehrsförderung – wie zu Zeiten Helmut Kohls, als Jürgen Rüttgers für Zukunft zuständig war.

Im letzten Jahr sind fast 15% mehr Mittel in den NRW-Fernstraßenbau geflossen als im Jahr zuvor. Allein 22 Autobahnabschnitte mit einer Gesamtlänge von 123 km sind zurzeit in Arbeit, 30 km Autobahn und Bundesstraße wurden fertig. Beim Landesstraßenbau wird derzeit an 80 weiteren Maßnahmen intensiv gearbeitet. Die nunmehr fließende LKW-Maut sichert die Bautätigkeit für die Zukunft. Unser Ziel: Wir wollen die wichtigsten **Autobahnen bis 2010 sechsstreifig** ausbauen und mit neuen Umgehungsstraßen unsere Städte und Dörfer lebenswerter machen.

Stichwort: Sichere Verkehrswege

Wir sorgen nicht nur für Mobilität in NRW. Wir stehen auch für sichere Verkehrswege. In Deutschland sind wir das sicherste, in der Europä-

ischen Union ist NRW das zweit-sicherste Land (nur Malta liegt vor uns). Doch wir wollen mehr. Bis 2015 wollen wir die **Zahl tödlicher Unfälle** noch einmal **halbieren**. Die Kleinsten stehen im Vordergrund. Wir machen unsere Schul- und Radwege noch sicherer.

Stichwort: Öffentlicher Personennahverkehr

Wir wollen öffentliche Verkehrsmittel, in denen der **Fahrgast König** ist. Unsere Ziele sind eine **pünktliche Bahn**, saubere und sichere Busse und Straßenbahnen. Wer sie benutzt, bekommt Rechte, wie sie Verbrauchern auch sonst zustehen. Für den Metropolraum Rhein-Ruhr bauen wir mit dem Bund den **Rhein-Ruhr-Express (RRX)** als schnelle und zuverlässige Verbindung zwischen Köln/Bonn und Hamm. Der Bund hat bereits für 2006 bis 2008 Investitionsmittel in Höhe von 250 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Bundeskanzler Gerhard Schröder hat den RRX in die Finanzierungsverantwortung des Bundes übernommen.

Die CDU ist auch dabei keine Hilfe. Sie will stattdessen einen „S-Bahn-Ring“, der keinen qualitativen Fortschritt brächte und den sie auch

nicht bezahlen kann. Noch abenteuerlicher: Die Union träumt von einer schnellen Magnetschwebebahnverbindung zwischen Randstad Holland und dem Rhein-Ruhr-Ballungsraum – für die niemand Bedarf sieht.

NRW-Infrastrukturminister Axel Horstmann: „Die Union reitet ein totes Pferd. Mit dieser Idee ist Rüttgers schon in der eigenen Partei gescheitert.“

Stichwort: Fahrrad

„Fahrradland Nr. 1“ nennt der ADFC Nordrhein-Westfalen. In immer mehr Städten sind schon mehr als ein Viertel der Verkehrsteilnehmer mit dem Fahrrad unterwegs. Unser Ziel: Wir wollen den **Radverkehr** überall in NRW so attraktiv machen, dass in einigen Jahren **25% aller innerstädtischen Fahrten** mit dem umweltfreundlichen Zweirad möglich sind. Im CDU-Wahlprogramm gibt es keine Fahrradfahrer.

Stichwort: Energiepolitik

Wir sorgen für Energie – sicher und sauber. Damit private Haushalte und Unternehmen preiswerte und sichere Energie haben, setzen wir auf einen zukunftsfähigen **Energiemix**. Das heißt: Wir nutzen unsere heimi-

schon Energiereserven **Braunkohle und Steinkohle**. Und wir bauen die **Erneuerbaren Energien** aus. Das sind die Rahmenbedingungen, die die Energieunternehmen für ihre Investitionen gebraucht haben. Nach der Entscheidung bei Ministerpräsident Peer Steinbrück steht fest: Nach NRW fließen in den kommenden Jahren rund 5 Milliarden Euro in **modernste Kraftwerke**, die unsere Stromversorgung sichern und das Klima schützen. Je Kilowattstunde Strom werden 30% weniger klimaschädliche Gase erzeugt.

Peer Steinbrück: „Diese Investitionen bedeuten einen Durchbruch für den Energie- und Industriestandort Nordrhein-Westfalen. Damit wird ein gewaltiger Technologieschub ausgelöst, der den Kraftwerkspark in NRW entscheidend modernisieren und zugleich große Chancen für den weltweiten Export von moderner Kraftwerkstechnik und im Anlagenbau eröffnen wird. Tausende von Arbeitsplätzen werden damit dauerhaft gesichert oder neu entstehen.“

Die neuen Kraftwerke entstehen in Neurath, Weisweiler, Walsum, Datteln, Hamm-Uentrop und Herdecke. Kommunale Energieversorger investieren in Bocholt, Wuppertal, Duisburg, Bielefeld und Münster.

Die CDU-Opposition hat dem nichts entgegenzusetzen. Sie ist ohne Konzept. Und was sie fordert, schadet NRW. Die Halbierung der Steinkohlebeihilfen etwa würde zu betriebsbedingten Kündigungen von mehr als 10.000 Beschäftigten führen und vor allem das nördliche Ruhrgebiet treffen. Weitere Verluste drohen, da die weltweit führende Bergbau- und Kraftwerkstechnologie „made in NRW“ absehbar keine Basis mehr im eigenen Lande hätte.

Stichwort: Kernenergie

NRW hat den Ausstieg aus der Atomenergie vollzogen – aus Sorge um unsere Kinder und Enkel. Die **CDU in NRW plant den Wiedereinstieg**. Hatte der Oppositionsführer noch im Juni letzten Jahres im Landtag erklärt, er plane keine neuen Atomkraftwerke in NRW, so wird er die Tür jetzt wieder aufmachen. Erstmals bezieht er die Atomkraft wieder in den gewünschten Energiemix der Zukunft ein.

Axel Horstmann: „Die CDU versucht die Menschen in NRW zu täuschen. Jürgen Rüttgers ist ein irrender und wirrender Oppositionsführer, der in der Energiepolitik mit dem Feuer spielt.“ ■

Im Gespräch mit den Wählern

Ministerpräsident Peer Steinbrück kommt an, wenn er im Wahlkampf den unmittelbaren Kontakt mit den Menschen sucht. Bis zum 22. Mai wird er in sämtlichen 54 Unterbezirken des Landes für seine Politik der Klarheit und Wahrheit geworben haben. Er ist davon überzeugt: „Wenn es uns gelingt, die vielen Unentschlossenen zu überzeugen, wenn wir die Zweifelnden dazu bewegen, zur Wahl zu gehen, dann gewinnen wir.“



ZITAT STEINBRÜCK

„Wir verteidigen den Kündigungsschutz, die Tarifautonomie und die Mitbestimmung.“



„Nicht nur ein Wahlversprechen: Mehr Geld für Bildung.“

ZITAT STEINBRÜCK



ZITAT STEINBRÜCK

„39 Jahre zum Nutzen
des Landes.“



ZITAT STEINBRÜCK

„Wir können es besser.“



„Traut nur den Politikern,
die euch ehrlich einschenken.“

ZITAT STEINBRÜCK

Mopped raus! Rote Biker rollen



Die „Roten Biker“, die inzwischen nicht mehr ganz unbekannte Motorradtruppe von engagierten Sozialdemokraten an Rhein und Ruhr, sind wieder unterwegs. Am Pfingstmontag, dem 16. Mai, starten sie zur ersten Tour in diesem Jahr. Abfahrt ist um 9:00 Uhr in Werl.

Durch den schönen Kreis Soest geht es dann über die Kreisstadt und Lippstadt bis Paderborn. Von dort weiter durch den Kreis Lippe nach Herford. Mike Groschek, Generalsekretär der NRWSPD, Gerhard Wirth, MdL, und last but not least der Verkehrsminister Axel Horstmann werden mitfah-

ren. Der vorläufige Ablaufplan der Tour steht schon fest. Es kommt zu einem Treff mit den Bikern der IG Bergbau und Energie, in Soest und Paderborn geht es bei Gesprächen mit Vertretern der Stadt und Bürgern um Verkehrsprobleme. In Lippstadt wird das Schützenfest besucht und außerdem soll die Bürgermeister-Kandidatin Sabine Pfeiffer unterstützt werden.

Daran kann sich noch das ein oder andere ändern. Insbesondere müssen die Zwischenzeiten noch seriös überprüft werden. Aber bis dahin haben die Biker noch ein bisschen Zeit. Die soll genutzt werden, um für das Motorradereignis noch weitere Mitfahrer zu werben. Wer mitfahren will, meldet sich telefonisch oder per email bei

Jörg.Biesterfeld.nrw@spd.de
Telefon: 0211/13622-347



Rote Biker unterwegs.

Mit von der „Mopped“-Partie: Verkehrsminister Axel Horstmann (rechts)



Jusos in NRW – Für Bildung.
Für Peer Steinbrück.

Junger Wahlkampf mit Engagement und Witz

Kreativ und witzig gestalten die a.teams und die NRW Jusos den Landtagswahlkampf 2005. Mit ihrer 72-Stunden-Aktion führten die Neusser Jusos die Hitliste des Dauer-Wahlkampfes an. „Ganz schön kalt war es nachts, aber wir wollten ein Zeichen setzen.“ Sportlich gaben sich die a.teams der Ruhr-Jusos. Beim Ruhr-Marathon feierten die Jusos und Landtagskandidaten wie Thomas Eiskirch die Läufer mit „Glück Lauf“ und „Supeer“-Schildern an und verteilten „Glück

Auf“-Kekse. Kistenweise werden im Juso-Landesbüro für die Aktionen vor Ort Themenmaterial, Gimmicks und T-Shirts an die a.teams verschickt. Mit „roter“ Musik touren die a.teams im Kreis Coesfeld. Zum ersten Mal findet in diesem Jahr die Red-Underground-Tour statt. Auf drei Festivals rocken 17 Bands in Coesfeld, Dülmen und Lüdinghausen. Los geht es mit dem Hallapalooza-Festival im Burghof der Burg Lüdinghausen am 7. Mai (Open Air). Mit ihren roten T-Shirts und Wind-

breakern, bunten Flyern und einer witzigen Wandzeitung brachte das a.team aus dem Düsseldorfer Stadtbezirk 03 Farbe ins Getümmel. Mit dem Thema Studiengebühren setzen die NRW Jusos im Landtagswahlkampf einen inhaltlichen Schwerpunkt – auch in die Partei hinein, wie beim Wahlkampfauftakt in Dortmund. Mit einem Hürdenlauf zeigte das a.team der Münsteraner Kandidatin Svenja Schulze die Hindernisse im Bildungssystem auf und verteilte die Garantiekarten zum gebühren-

freien Erststudium von Peer Steinbrück. Die Nachtbusaktionen im Ruhrgebiet sprechen besonders jugendliche Nachtschwärmer an. Immer eine gute Idee sind auch die ErstwählerInnen-Partys, z.B. am 19. Mai im Bochumer Riff. Aber auch an den eher traditionellen Wahlkampfkaktionen wie Osterei-Verteilung und Auftritte in Fußgängerzonen beteiligen sich die a.teams und Kämpfer für ihren Kandidaten vor Ort und den Wahlsieg am 22. Mai. ■



Jusos feiern die Sportler an beim Ruhr-Marathon



Jusos in Hamm: Als aktives Wahlkampfteam immer identifizierbar



Ein Frühlingsfest im Wahlkreis organisierte das a.Team der Düsseldorfer Jusos. Der 36-jährige Kandidat R.T. Krüger probierte auch selbst die Kletterleiter aus, die der Juso-Landesverband den Unterbezirken zur Verfügung stellt.

Peer Steinbrück und Juso-Chef Alexander Bercht geben eine Garantie ab: Mit der SPD gibt es in NRW für das Erststudium keine Gebühren. Versprochen.



Schönheit – auf den zweiten Blick

Perspektiven einer Metropolregion – Ministerpräsident Steinbrück als Herausgeber

VON GEERT MÜLLER-GERBES

Nordrhein-Westfalen ist deutlich besser als sein Ruf. Gleichwohl zeigt es seine Vorzüge und liebenswürdigen Seiten erst auf den zweiten Blick.

Das jedenfalls behauptet der Wissenschaftsjournalist Ranga Yogeshwar in einem Gespräch, das wir nachlesen können in einem Büchlein mit dem kargen Titel „Trendbuch NRW“. Das Büchlein ist sauber gebunden zwischen zwei steiferen Pappdeckeln und sieht tatsächlich auf den ersten Blick aus wie die Druck-Verlegenheitslösung einer verunglückten Habilitation. Ein wenig ärmlich. Insofern ähnelt es – beabsichtigt oder nicht – der Aussage des äußerst populären Wissenschaftsjournalisten über das Land, in dem er lebt: Nordrhein-Westfalen. Er nennt es einen „hidden champion“, einen Favoriten, der sich versteckt. Ein Mauerblümchen gleichsam, das seine Schönheit erst auf den zweiten Blick preisgibt.

Insoweit entsprechen sich Land und Buch. Nimmt man das bescheidene, gleichwohl mehr als 400 Seiten starke Bändchen zu Hand, kann man es kaum aus der Hand legen. Es nimmt von Seite zu Seite an Gewicht und an spannender Aussage zu.

Einer der Herausgeber ist Peer Steinbrück. Der ist sich sicher, dass Nordrhein-Westfalen Vergleiche nicht zu scheuen braucht: Das Bruttosozialprodukt seines Landes ist mit fast 500 Milliarden Euro größer als das von Russland oder Australien. Steinbrück allerdings spricht von einer halben Billion – das soll vielleicht weniger aufdringlich klingen als die gewaltigen 500 Milliarden. Und er spannt natürlich den Bogen nicht nur über Rhein, Ruhr und Lippe, sondern weit darüber hinaus. Wer die Zahlen Steinbrücks verdaut hat, der ist neugierig auf die Autoren des Buches.

Der zweite Herausgeber ist Heribert Meffert – Vorsitzender des Vorstan-

des der Bertelsmann-Stiftung in Gütersloh. Da schließt sich der erste Kreis. Meffert spricht von „bürgerschaftlichem Engagement“ und meint damit nichts anderes, als dass jeder, aber auch wirklich jeder, das eigene Geschick selbst in die Hand zu nehmen hat.

Es ist unbequem, nach fünfzig Jahren staatlichen Sorgens für alles und jedes für alle und jeden umdenken zu müssen. Der Staat kann nicht mehr alles besorgen, jeder ist im Rahmen seiner Möglichkeiten zunächst für sich selbst verantwortlich. Jeder kann und soll aber auch sein Leben so gestalten können und dürfen, wie er es mag.

Meffert führt dafür die vielfältig in NRW entstandenen Bürgerstiftungen an, in denen Menschen wie du und ich die Geschicke ihres Umfeldes selbstverantwortlich in die Hand nehmen.



Trendbuch NRW, Heribert Meffert/Peer Steinbrück (Hg.), Bertelsmann-Stiftung, 450 S., 14,90 Euro

Mehr als dreißig Praktiker und Wissenschaftler, Politiker und Journalisten haben äußerst engagiert ihre Arbeitsfelder beschrieben. Es ist ein buntes, vielfältiges und unvergleichliches Bild des Landes Nordrhein-Westfalen entstanden. Das Buch hat dem Mauerblümchen NRW den Schleier der verschämten Bescheidenheit entrisen. Höchst lesenswert und ein Nachschlagewerk dazu. ■



In die Büsche geschlagen

Rudolf Hartung über den CDU-Kandidaten und sein Menschenbild

Er hat es schwer, der Kandidat der CDU. Eigentlich war es eine kluge Idee der CDU-Wahlkampfplaner, den schwächelnden Kandidaten Rüttgers nur in kleinem Kreise oder da zu zeigen, wo es Rechtsgläubige gibt. Aber es fällt doch auf. Die Süddeutsche Zeitung am 23. April: „Der „Zauderer vom Rhein“, wie er verspottet wurde, ist zum „Aussitzer vom Rhein“ mutiert. Pressekonferenzen sagt er ab, stattdessen verbreitet er vor ausgesuchten Journalisten Zuversicht und gute Laune; sich nur ja nicht auf eine Position festlegen müssen, aus der dann der politische Gegner Honig saugen kann.“

Auch auf den Großflächen versteckt die CDU den nicht eben populären Kandidaten bis zur letzten Phase, kein Wunder, denn wie 2000 liegt der Kandidat Rüttgers deutlich hinter den Werten der eigenen Partei. Ein paar Rüttgers-Plakate im Kleinformat gibt es schon. Die Süddeutsche Zeitung beschreibt: „Auf denen blickt der Mann, der sich als „neue Kraft“ mit „neuen Ideen“ empfiehlt, allerdings wie ein trauriger Hund und nicht wie ein künftiger Ministerpräsident drein.“

Höflicher gesagt: Wenig Kraft, die da überkommt. Von Ideen ganz zu schweigen.

Doch die schönste CDU-Taktik geht manchmal schief.

Da gibt Herr Rüttgers wenige Wochen vor der Wahl ein Interview in der Westfalenpost.

Frage an Rüttgers: „Ja zu kleinen Klassen?“ Antwort von Jürgen Rüttgers: „Ich kann es nicht versprechen, weil ich nicht weiß, wo die Lehrer herkommen sollen.“

Nanu, immerhin ist es der 18. April 2005. Verwunderung beim aufmerksamen Leser, der noch die „Genug ist genug“-Plakate zu Rüttgers' Kampagne vor Augen hat.

Hat nicht der derselbe Herr Rüttgers eben noch kleine Klassen versprochen, wenn er es denn wirklich beim zweiten Versuch schaffen sollte?

Stimmt. Im CDU-NRW-Mitgliedermagazin vom Februar 2005 tönte der Herr Rüttgers noch scheinpräzise: „Wir sorgen...für eine individuelle Förderung der Schüler in kleineren Klassen und in kleineren Schulen.“ Vom Sankt-Nimmerleins-Tag war da noch nicht zu lesen.

Jeder Informierte in NRW wusste allerdings schon vor zwei Monaten, dass im Gegensatz zu NRW unter Steinbrück in allen CDU-regierten Ländern Lehrerstellen abgebaut wer-

den. Egal, was die CDU-Granden vor der Wahl versprochen hatten.

Bei der letzten Plenarsitzung hatte Jürgen zu den wichtigen Fragen nichts zu sagen und schwieg beredt. Sozusagen selbst auferlegtes Schweigegebot.

Natürlich weiß jeder, dass Jürgen Rüttgers' Styling Group nichts mehr fürchtete als einen Aussetzer nach dem Muster „Kinder statt Inder“. Und dann doch. Rüttgers und sein katholisches Menschenbild: „Ich glaube, dass die katholische Kirche und ihr Menschenbild das Richtige ist, wenn Sie wollen auch überlegen.“ Für einen, der auszog, um Ministerpräsident zu werden „keine gelungene Äußerung“. So der evangelische Bischof Huber über das Rüttgers-Zitat.

Die Nachrichtenübersicht bei GOOGLE verzeichnete vier Wochen vor der Wahl montags unter der Rubrik „Kritik an Rüttgers reißt nicht ab“ 120 negative Artikel in deutschen Medien.

Für Rüttgers vermerkte GOOGLE lapidar: Rückendeckung für Rüttgers vom Bischof - Merkur Online und 2 (!) ähnliche Artikel“.

CDU-interne Kritiker: Wie schon 2000 verliert der CDU-Bewerber auf der Schlussgeraden die Kontrolle über sich selbst und zeigt, dass das Amt des Ministerpräsidenten von NRW für den erfolglosen Zukunftsminister des Dr. Kohl schlicht eine Nummer zu groß ist. ■

ANZEIGE

NRWSPD: Stylish und modern. Bunt aus dem Online-Shop.

Wer keine Lust auf Massenware und schnödes Design hat, kann seinen Bedarf nun im Shop der NRWSPD decken. Im Internet gibt es ein vielfältiges Angebot, von der Kaffeetasse bis zum T-Shirt, vom Mousepad bis

zur Schirmmütze. Mit diesem Design sieht man nicht nur im Wahlkampf stylish und modern aus, diese T-Shirts und Longsleeves sind garantiert auch abseits davon tragbar. Die extra zur Landtagswahl ent-

worfenen Logos werden je einzeln auf die bestellten Artikel gedruckt. Dabei kann zum Beispiel aus einer Vielzahl von verschiedenen T-Shirts mit unterschiedlichen Ärmellängen und verschiedenen Farben ausge-

wählt werden. Die Bestellung erfolgt online, die Ware kommt per Post. Der Shop findet sich im Internet unter

<http://www.nrwspd.de/shop>



Party zum TV-Duell



Wenn am 5. und am 17. Mai Peer im großen TV-Rede-Duell auf seinen Herausforderer trifft, wird es nicht nur darauf ankommen, dass der Amtsinhaber überzeugt und einen guten Eindruck macht. Davon sind die Sozialdemokraten an Rhein und Ruhr ohnehin überzeugt.

Es wird auch darum gehen, möglichst viele Leute dazu zu bewegen, sich die Sendungen im Fernsehen anzuschauen. Das NRWSPD Online-Team begleitet die Rededuelle zwischen Peer Steinbrück und CDU-Mann Jürgen Rüttgers deshalb mit verschiedenen Angeboten, die auf der Website der NRWSPD zur Verfügung gestellt werden. Kern dieses Angebots ist ein Party-Paket zum Herunterladen, um möglichst viele Mitglieder und Anhänger von Peer Steinbrück dazu zu ermutigen, Freundinnen und Freunde, Bekannte, aber auch Kolleginnen und Kollegen einzuladen und die Fernsehsendungen gemeinsam zu verfolgen.

In diesem Paket finden sich zum Beispiel Informationsmaterialien und ein Kartenspiel zu den Positionen der NRWSPD. Außerdem ist dort unser Logo zu den TV-Duellen herunterzuladen. Um euch die Vorbereitungen zur Rede-Duell-Party so einfach wie möglich zu machen, enthält das Paket im Internet eine Checkliste mit den Dingen, an die man für eine solche Feier denken muss.

Aber nicht nur das: Auf der Website der NRWSPD wird es ein Tool zur einfachen Erstellung und zum Versand von E-Mail-Einladungen geben. Außerdem werden dort nach der Ausstrahlung der Duelle schnell Flugblätter zur Verfügung gestellt. Diese können direkt im Anschluss, oder am Morgen danach, verteilt werden. All das findet man im eigens für die TV-Duelle eingerichteten Bereich auf der Homepage der NRWSPD unter

<http://www.nrwspd.de/tv-duell/>